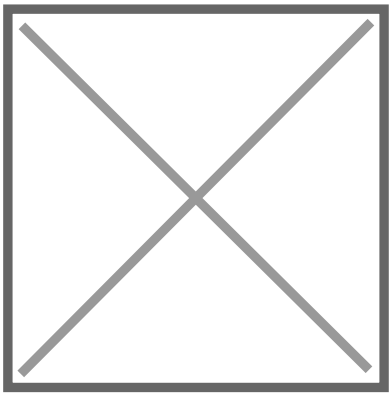

Der Stein trÃ¤gt

Description

Hingeschaut

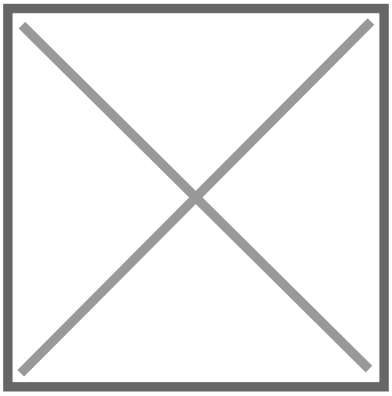

Foto: Mirko Kussin

Vor gut zweieinhalb Jahren kauften meine Frau und ich uns ein Haus. Baujahr 1889, vielleicht auch Ã¤lter, so ganz genau weiÃ? es niemand mehr. Eigentlich war es zu groÃ? fÃ¼r uns und eigentlich bedeutete es viel zu viel Arbeit, aber es lag wunderschÃ¶n ruhig und wir hatten genÃ¼gend Phantasie uns vorzustellen, wie es einmal aussehen kÃ¶nnte. Also stÃ¼rzten wir uns in dieses Abenteuer.

NatÃ¼rlich haben wir die Arbeit unterschÃ¤tzt und unsere Kraft Ã¼berschÃ¤tzt. Und natÃ¼rlich dachten wir, dass Handwerker schon das tun wÃ¼rden, was man abgesprochen hatte.

Dieses alte Haus lehrt mich tÃ¤glich neu Demut und Geduld. Nicht alle meine Vorstellungen und WÃ¼nsche kÃ¶nnen sofort umgesetzt werden. Ich lerne, mich mit dem Unperfekten zu arrangieren, ohne das Bild davon, wie das Haus irgendwann einmal aussehen soll, zu verlieren. Viel zu oft fallen mir aber immer noch zuallererst, die Dinge auf, die noch nicht gemacht sind. Ich Ã¼bersehe all das, was meine Frau und ich bereits erreicht haben.
Vor allen Dingen lehrt mich dieses Haus aber zu vertrauen.

Neulich strich ich den Kellersockel: schwerer, massiver Bruchsteinen, vor Jahrzehnten verputzt. Der Putz hatte Risse und Macken und anhand der unterschiedlichen Strukturen sah ich, dass im Laufe der Jahre bereits so manche Stelle ausgebessert worden war. Ich spachtelte auch ein wenig und strich anschlieÃ?end den Sockel.

Steht man nun vor dem Haus, sieht man einen frisch gestrichenen Kellersockel, dessen Putz immer noch rissig ist. Der Narben davontrug und ausgebessert wurde. Die neue Farbe verdeckt die Wunden nicht. Und das soll sie auch nicht. Ich

weiÃ?, dass unter dem vernarbten Putz der massive Naturstein liegt. Alt, fest und sicher trÃ¤gt er uns.

Mirko Kussin